



TARIFRUNDE CHEMIE

WEIL JEDER JOB ZÄHLT.

Hannover, 04.02.2026

ERSTE BUNDESRUNDE ERGEBNISLOS VERTAGT

Wir haben in der ersten Bundestarifverhandlung am 3. und 4. Februar 2026 zunächst insbesondere über das Thema Beschäftigungssicherung gesprochen.

Die Arbeitgeber haben einen flächendeckenden Kündigungsschutz abgelehnt und fordern Flexibilität in der Krise, um die Wettbewerbsfähigkeit wieder zu stärken.

KEIN ANGEBOT BEIM ENTGELT

Beim Thema Entgelt sehen die Arbeitgeber keinen Verteilungsspielraum. Der Ruf nach einer Nullrunde kam aber nicht wieder auf. Wir haben klargemacht, dass ein Reallohnverzicht für uns nicht akzeptabel ist. Konkreter wird es aber erst, wenn wir sehen, was wir beim Thema Beschäftigungssicherung schaffen.

PLANUNGSSICHERHEIT STATT KURZFRIST-STRATEGIE

Wir brauchen ein klares Bekenntnis zur Zukunft der Chemiebranche und die Arbeitgeber müssen sagen, wie Beschäftigung gesichert und Veränderungen sozialverträglich gestaltet werden können.

INSTRUMENTE MIT BISS

Die bestehenden Tools, wie zum Beispiel der Fachkräftenradar und Instrumente zur Demografie- und Qualifikationsbedarfsanalyse müssen weiterentwickelt und verbindlicher geregelt werden.

WIE GEHT ES WEITER?

SICHERHEIT DURCH TARIFLICHE LEISTUNGEN

Es wurde vereinbart, dass konkrete Modelle zur Beschäftigungssicherung, die die unterschiedlichen Unternehmenssituationen berücksichtigen, bis zur nächsten Bundesrunde am 23. und 24. Februar 2026 gemeinsam entwickelt werden sollen.

Wir brauchen Zusammenhalt und Stärke – und die kommt nur durch Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Je mehr wir sind, desto mehr Druck können wir machen! Jetzt Mitglied werden und gemeinsam für faire Löhne kämpfen!

**JETZT KOMMT ES
AUF EUCH AN.
BETEILIGT EUCH
AN DEN
AKTIONEN IN
EUREM BETRIEB!**



**JETZT MITGLIED
WERDEN!**

#Chemie26

igbce.de